

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei täglich zweimaliger Herausgabe durch unsere Posten abends und morgens, am Sonn- und Montags nur einmal...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Card.

Knahme von Anzeigenkarten bis zum 1. März d. J. ...

Rechnungsanfrage: Amt I Nr. 11 und Nr. 2006.

AK&S-Aufzüge Spezialität seit 35 Jahren. Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Nr. 36. Spiegel: Neuere Drahtberichte. Hofnachrichten. Winderjahre Einwohner. Prosch Müllig. Lage in Russland. Russ.-jap. Krieg. Vergarbeiterausstand. „Der König hat's gesagt“, „Donna Juanita“, „Zu Calcaespiegel“. Sonntag, 5. Februar 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 4. Februar.

Deutsch-Südwestafrika.

Berlin. Nach einem Telegramm aus Windhof ist Reiter Karl Grams, früher im 26. Infanterie-Regiment, im Gefecht am Quolub am 21. Dezember 1904 gefallen...

Vergarbeiterausstand.

Dresden. Auf der „Königin Luise-Grube“, sowie auf den übrigen streikenden schließlichen Gruben ist der Ausstand im Abnehmen begriffen...

Zu den Unruhen in Russland.

Petersburg. Der Präsident des Ministerkomitees unterbreitete dem Kaiser ihm zugegangene Telegramme von fünf Gruppen Altgläubiger in Nishni-Rogorod und Gorkow mit dem Ausdruck der Ergebenheit...

Paris. Gestern abend fand eine zahlreich besuchte Versammlung von Professoren und Studenten statt, in der dem russischen Volke Sympathie ausgedrückt wurde...

Paris. Unter dem Namen „Freunde des russischen Volks“ hat sich hier eine Vereinigung gebildet, die sich die Aufgabe stellt, die öffentliche Meinung über die Vorgänge in Russland aufzuklären...

Paris. Die Schriftsteller Anatole France und Octave Mirbeau geben in einer öffentlichen Erklärung bekannt, daß sie nun der für nächsten Sonntag am Grobe des russischen Revolutionärs Peter Lawrow geplanten Kundgebung abfeiern...

Russisch-japanischer Krieg.

London. Der Korrespondent des Russischen Bureaus bei der Armee in Kus meldet über Kusan vom 3. ds., daß ein russisches Detachement Heinfanta angriff, aber mit einem Verlust von 160 Toten zurückgeschlagen worden sei...

Darmstadt. Zur Vermählung des Großherzogs.

Die „Darmst. Ztg.“ zufolge, vom Kaiser folgendes Telegramm ein: Ich sende Dir und der Großherzogin Meine herzlichsten Glückwünsche, aufrichtig bedauernd, dieselben nicht selbst überbringen zu können...

Kunst und Wissenschaft.

Opernhaus. Sonntag: „Hoffmanns Erzählungen“. Montag: „Don Juan“. Dienstag: „Die Bohème“. Mittwoch: „Der König hat's gesagt“.

Die glückliche Idee, Leo Delibes' grandioses Werk dem Spielplan wieder einzutreten, ist von glücklichem Erfolg begleitet worden. Ueberraschen konnte dies nicht, denn von allen...

Der Königlich Hoheit danken die Großherzogin und ich für die lieben, freundlichen Worte, die Sie an uns gerichtet haben. Auch wir bebauern von ganzem Herzen, daß Se. Majestät der Kaiser heute nicht zugegen sein konnte...

Paris. Die Vereinigten unabhängigen Elektrizitäts-Arbeiter haben gestern abend beschlossen, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. In zwei Straßen wurden zwei sprengbühnenähnliche Vorrichtungen gefunden. Sie wurden dem städtischen Laboratorium zur Untersuchung gebracht.

Paris. Die Einnahmen in den ersten 7 Monaten des Jahres ergaben einen Ueberschuß von 2 Millionen gegen den gleichen Zeitraum des vorangegangenen Jahres.

London. Die „Times“ melden aus Peking: Der entgeltliche Vertrag über die Anleihe der chinesischen Regierung im Betrage von 1 Million Pfd. Sterl. ist heute unterzeichnet worden.

Petersburg. Russische Staatsanwaltschaft verurteilte eine Räuberbande auf der Wladikavkas-Bahn, einen Kilometer von Nowosibirsk, nach Durchschneiden der Telegraphenleitung einen Güterzug zu plündern.

Washington. Die Kommission für den zwischenstaatlichen Handel erklärte, die Aktion Topela und Santa Fe-Eisenbahngesellschaft habe sich einer dauernden schweren Verletzung des gegen die teilweise Wiederherstellung der Eisenbahntransportleistungen gerichteten Gesetzes schuldig gemacht.

Derliches und Sächsisches.

Dresden, 4. Februar.

Se. Majestät der Königin begab sich heute vormittag in Begleitung des Generals à la suite Generalmajors von Stroff nach Moritzburg zu einer Vierzehntagigen Jagd.

Die glückliche Idee, Leo Delibes' grandioses Werk dem Spielplan wieder einzutreten, ist von glücklichem Erfolg begleitet worden. Ueberraschen konnte dies nicht, denn von allen...

Quartett bilden, namentlich wenn Herr Erl, als Professor der Tanzkunst Miton, in virtueller Darstellung der Figur, hinzutritt, einen besonderen Reiz der Aufführung. Dazu ist Frau Eichenhüh eine Marquise, die einem die Wahl zwischen Mutter und Tochter ziemlich schwer macht.

Jahres 1908 in Leipzig 9747, in Dresden 10943, in Leipzig also 1198.

Nachdem der bisher noch fehlende Rest der für den Bau einer Bismarck-Säule veranschlagten Kosten durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden ist, hat der Ausschuss für Errichtung der Bismarck-Säule um Ueberweisung des Bauplanes in diesem Frühjahr und Interimistische Verteilung des Kostenplans und Zugänglichmachung der Kosten der Stadtgemeinde gebeten. Der Rat genehmigte die Ueberweisung des Bauplanes, behält sich die Entscheidung über die Verteilung der Ueberweisung des Kostenplans und der Zugangswege bis nach Vorlegung der Kostenschätzung vor. Er genehmigte einige Rücklinienveränderungen in den Bauplänen Altsiedler-Süd und Altsiedler, die wegen der Erbauung der Bismarck-Säule von Herrn Geheimen Rat Walther angeregt worden waren und denen die beteiligten Privatgrundbesitzer auch zugestimmt hatten.

Der Allgemeine Mietbewohner-Verein hatte am 15. März 1903 eine öffentliche Versammlung veranstaltet und gemäß der dort gefassten Resolution den Rat ersucht, die gegenwärtige Grundstückssteuer zum Erwerb von Grundbesitz zu befreien und den städtischen Grundbesitz in Zukunft derartig zu veranlagen, daß die Stadt in ihrem Gebiete einen maßgebenden Einfluß auf die Boden- und Wohnungspreise gewinnt. Der Rat beschloß, zu erklären, daß er den vom Herrn Stadtbürgermeister Ventler in seinem Vortrage an den Deutschen Stadtrat 1903 gemachten Ausführungen in dieser Angelegenheit, aber Bedenken trage, der Anlegung des Mietbewohner-Vereins eine weitergehende Folge zu geben.

Bestenfalls in einem Saale des Gewerbezweiges auf Veranlassung des Herrn Barrens Götler Herr Kapitän Alfred Vertraud hielt für die Angehörigen der Tafelgesellschaft einen sehr interessanten, durch Lichtbilder illustrierten Vortrag über seine Erlebnisse in Innerafrika. Herr Vertraud, aus der französischen Schweiz stammend, sprach französisch als Dolmetscher trat in ebenso bereitwilliger wie gewohnter Weise Herr Barrens und Missionar Wuttich ein. — Der Vortragende schilderte in erster Linie die legendäre Tätigkeit der evangelischen Missionen, speziell des Missionars Collard, der nach Häufiger Tätigkeit unter den Barrossis im Mai vorigen Jahres fern an den Ufern des Nambeni starb. Collard, ein würdiger, nachlässiger, aber sehr verstandener, den Hauptregeln des Nambeni — den sonstigen Titel legen sich ja alle jene dunklen Ehrenmänner bei — Vavonia, der bei seiner Ankunft in den dinstädtischen und aristokratischen Innerafrika sich nicht nur zu milderen Sitten und Gebräuchen und zum Teil auch zu den ideothentischen Sitten und Gebräuchen zu beugen, sondern vor allem auch zum Verbote des sklavischen Handels zu bestimmen. Die Schnapsbrennerei mit ihren Folgen: dem raschen Aufschwund von Krankheiten aller Art und dem raschen Dahinvergehen der verarmten Völker beschränkt. Vertraud sprach mit Recht als das Grundübel, an dem die genannten Missionen- und Zivilisationsbestrebungen zu leiden hätten, — und man dürfe ihn, als unabhängigen Forscher, der einem eigenen Zwecke anstrebt, welches weder eigene Kolonialbestrebungen noch Handelsinteressen in jenen Gegenden zu vertreten habe, wohl glauben lassen, wenn er auf Grund des aus persönlicher Ueberzeugung geschöpften Urteils sich dahin ausspricht, daß keinesfalls den Missionaren, sondern einzig und allein den Diktatoren und Schnapsbrennern die volle Schuld an den Krankheiten in unseren Kolonien beizumessen sei. Für den Vortragenden, angereizt, mit Grifflingen aller Art überladene Tiere wurde der Eingeborenen das Vieh, das Land und ein Stück Land nach dem anderen erbarmungslos fortgenommen, wodurch ein hinterlistiges Vorgehen den Schnapsbrenner auf Gnade oder Ungnade in die Hände des nach dem Justizminister Schindler schändlich schlachtenden Nambeni geleitet habe. Kein Wunder, daß schließlich das zum Ansehen getriebene Volk sich durch bewaffneten Aufruhr von seinen Peinigern zu befreien suchte. Von jenen Diktatoren und dem dem Schnapsbrenner intermedien streben ohne auch aus leicht begreiflichen Gründen jene Begünstigung aus, die verlorne den Missionären die Schuld am Aufstand aufbürdet. Um sich von der Unhaltbarkeit solcher Anschuldigungen zu überzeugen, genüge schon, sich von dem heutigen Zustande des Reiches der Barrossis zu überzeugen, der das Resultat der Maßnahmen, allerdings unzulänglich mangelhaften Tätigkeit eines Missionars, eben jenes Herrn Collard, sei: Recht und Gesetz herrschen überall, die armen Sklavensoldaten sind mit allen ihren Angehörigen abgehandelt, in voller Sicherheit kann sich der Reisende auf allen Straßen des Landes bewegen, und der früher als ein Ansehener von Grausamkeit beherrschte Vavonia hat sich in einen sehr unangenehmen, für sein Volk aber nicht zum Christentum übertritten ist, dies aber dem Herrn Vertraud und Thronbesitzer getraute. — Reicher Bericht über die Reise nach Innerafrika. Den Vortrag über beim Auslande gesammelten Stoffe hatte Herr Kapitän Vertraud — der nicht nur einen Honorar zu verdienen pflegt und nur in diesem Falle eine Ausnahme machte — zum Besten der Leipziger Mission bestimmt, deren Verbandskreis Ostafrika und Indien umfaßt, leider aber im Verlaufe ein Defizit von 130.000 Mk. verzeichnet hat.

Am 15. d. Mts., nachmittags halb 3 Uhr, findet im Vereinslokal der Priv. Bogenschützen-Gesellschaft statt.

Der große Faschingsrevue in Central-Theater am 17. Februar ist die Auszeichnung zu werden, daß Herr Stadtbürgermeister Ventler das Ehrenmitglied des Komitees übernommen hat. Außerdem hat sich ein Komitee für die Veranstaltung gebildet, dem eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten angehört. Die Subvention des Komitees pro Person 10 Mark hat bereits bewilligt. Die Umkleeschmücker liegen an den Kassen des Central-Theaters aus.

Vollständiger Bericht 4. Februar. Wegen gekränkter Gäste wurde der Revue ein kleines Dienstmädchen, durch einen von Schwerefflaure sich zu töten. Es wurde das Johannstädter Krankenhaus überführt. — Von einem Unbekannten, angeblich Regierungsbeamter Hermann Schmidt, in eine herabgelassene Person Friedrich v. Franck an Stelle eines Hauptmannes in Braunschweig gegeben worden. Der Stadtbürgermeister dürfte insbesondere Staatsverbrechen schädigen.

Auf dem Dresdener Bahnhöfen in Leipzig gestern Abend beim Einfahren eines Wagens auf Bahnhöfen 4 der Bahnhöfen Hermann Götter Lebald unter die Wagen; die Räder

gingen über den Angestellten hinweg und trennten ihm den Kopf vom Rumpfe.

Landgericht: Prozeß Hüttig. (2. Verhandlungstag.) Der Vortrag des Publikums ist heute noch generalisierter, da die meisten für heute abend das Urteil erwarten. Nach einer Andeutung des Vorsitzenden dürfte die Verhandlung jedoch bis Dienstag dauern. Die Eingangsreden zum Gerichtsstage sind von einer dichten Menschenmenge umlagert, doch wird der Zutritt nur gegen Karte gestattet. Kurz nach 9 Uhr wird wieder in die Verhandlungsaussicht eingetreten. Als Zeugen sind wieder zugegen: Direktor Wenzel, Buchhalter Schübel und Hahn und Direktor Augustin. Vor der Vernehmung der Zeugen bemerkt der Vorsitzende: Die Vorentscheidungen haben ergeben, daß die Verletzungen Hüttigs zuerst dem Buchhalter Schübel beizumessen sind und von diesem zuerst dem Aufsichtsratsmitglied Richter Mitteilung gemacht worden ist. H. stellt dies in Abrede und sagt, er habe die erste Kenntnis vom Bankier Salomon. Dieser wird nun aufgerufen und erklärt, daß er heute abend das Verdict für sich in Anspruch nehmen, die Verletzungen Hüttigs aufdeckt zu haben. Den Buchhalter Schübel trifft der Vorwurf, daß er, obwohl er um die Verletzungen Hüttigs gewußt, doch dazu geschwiegen habe. Am 24. März 1903 nahm Salomon als Delegierter des Aufsichtsrats eine eingehende Revision der Bücher und Kasse der Hüttig-Gesellschaft vor, machte Stichproben und war überzeugt, daß eine große Anzahl Vorausgänge an Kunden zu Buche standen. Auf Verlangen erklärte Rauhabe abschließend: „Ich, das sind Wechselprovisionen!“ Rauhabe wurde Direktor Hüttig gefasst, welcher sofort händelnd ein volles Geständnis ablegte und nur bat, nicht unglücklich zu machen und auf seine Familie Rücksicht zu nehmen. In einer mehrstündigen Revision wurden die heute unter Anführung stehenden Verletzungen festgestellt und am 27. März 1903, in einer Zeit, als Hüttig sich auf einer Geschäftsreise nach Paris und London befand, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Bekrau, Mitteilung gemacht. — Der Angeklagte Richter hatte von dem Buchhalter Schübel Andeutungen über das Verhalten Hüttigs erhalten. Das Einverständnis gegen seinen Schwager Hahn habe er aber dem Aufsichtsratsmitglied Bekrau und Salomon überlassen, weil er davon nichts wisse. Bei Gelegenheit habe Richter in Bezug auf seinen Schwager Hahn geäußert: „So ein leichtsinniger Mensch, so ein Lump! Er macht mir und meiner Familie solche Sorgen.“ Richter bekennt diese Äußerung. Es soll nun festgestellt werden, inwieweit der Aufsichtsrat von den privaten Spekulationen Hüttigs gewußt habe. Salomon behauptet, daß er einer Mitteilung Hüttigs an der „Monopol“-Gesellschaft in dem Aufsichtsrat nicht das geringste bekannt gewesen. Da H. an der Firma Engelmann u. Schneider partizipierte, habe man geahnt, aber ebenfalls nicht bestimmt gewußt. Der Vorsitzende hält Hüttig für die Sache liege viel leichter: Der geheime Kommerzienrat Hahn, der Inhaber des Bankhauses Eduard Hahn & Co., war auch zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hüttig-Gesellschaft. Da nun Engelmann u. Schneider die Hüttigsche Wechsel bei Ed. Hahn distanzieren ließen, muß es dem Geh. Kommerzienrat Hahn doch bekannt geworden sein, daß Sie mit Engelmann u. Schneider in Verbindung stehen. Sie mögen also geglaubt haben, daß der Aufsichtsrat der Hüttig-Gesellschaft damit einverstanden sei, da der Vorsitzende nichts dagegen hatte.“ Hüttig gibt das zu und bemerkt, daß er sich nicht verpflichtet zu haben, daß er sich vollständig abhängig von diesem gefühlt und nicht gewagt habe, zu widersprechen. Hahn sei zwar immer sehr liebenswürdig, aber auch rücksichtslos bis zum äußersten gewesen, dessen Befehl in der Hüttig-Gesellschaft stets lautete: „Verkaufen Sie nur recht viel; machen Sie immer recht gute Geschäfte!“ Auf den Vorwurf, daß er, entgegen seiner Kenntnis als erster Direktor, monach er Baulichkeiten nur bis zum Preise von 5000 Mark festzusetzen anordnen konnte, auch größere Bauten auf Kosten der Gesellschaft, ohne Genehmigung des Aufsichtsrats, ausgeführt habe, entgegnet H., diese Neubauten seien auf Befehl Hahns entstanden. — In einer längeren Ausführung werden die umfangreichen Grundstücks-Spekulationen Hüttigs besprochen und dann festgestellt, wie Hüttig, um das Vermögen des eigenen Vaters und des verstorbenen Vaters Hahn in leichtsinniger Weise veräußert hat. Hüttig len. veräußerte über die dem Genannten gehörigen Hüttig-Aktien, „weil niemand etwas dagegen hatte“. Auf der Veräußerung stellt nach, daß H. für eigene Verbindlichkeiten das Konto der Gesellschaft belastet hat. Hahn hatte j. B. für die dem Direktor übergebenen Aktien einen Betrag von 3000 Mark zu fordern. Hüttig entnahm diesen Betrag der Kasse und belastete (1) dafür das Konto Hahns. Dieser war bei der Entdeckung nicht wenig erstaunt, anfangs 3000 Mark Hahn bei der Schuld zu haben. Auf ganz dieselbe Weise ist das Konto Hüttig um 3000 Mark belastet worden. „Der Vater ist gänzlich verarmt, Hüttig? Sie haben ihm doch alles zu verdanken!“ fragt der Vorsitzende Hüttig jun.: „Ja, das tut mir sehr leid!“ entgegnet dieser. „Das hätte Ihnen aber früher nahe gehen sollen.“ erwidert der Vorsitzende. — Eine längere Zeit nimmt wieder die Verlesung eines Eignungsprotokolls des Aufsichtsrats in Anspruch, in welchem festgestellt worden ist, wie hoch die Unterabteilungen Hüttigs festgesetzt worden sind. Zur Verlesung sind, wie bereits früher ausgeführt, auf den Hüttigschen Privatgrundstücken Zwangshypotheken eingetragen worden. Weitere Reden geben der Verkauf von Hüttig gehörigen Aktien und anderer Wertgegenstände. — Bankier Bekrau gibt Ausführung über die den Verlesenen, von ihm verfassten Protokolle. P. habe in den Aufsichtsratsitzungen den beiden Prospektanten Anstalt und Schübel ernstlichen Vorhalt gemacht, ebenso dem Direktor Hüttig. Alle drei haben gelagt, es liege sonst nichts vor, obwohl Bekrau verhielt: „Wenn Sie schon eine Viertelmillion gestohlen haben, so ist es ganz gleich, wenn es auch noch etwas mehr ist.“ Der leitende Weg für ihn, P. wäre gewesen, das Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats niederzulegen, ein zweites, in einer Generalversammlung den Aktionären und Kreditoren Mitteilung zu machen. Die Folge wäre der Konkurs der Hüttig-Gesellschaft gewesen. Das wollte er, P., als gewählter Vertrauensmann der Aktionäre vermeiden. Da damals die „Dresdener Bank“ für eine Sanierung nicht zu haben war, liege auf der Hand, denn die Banken seien ja in erster Linie dazu da, Geld zu verdienen, nicht dazu, das Vermögen anderer zu retten. Eine Verwirklichung der damaligen Lage hätte übrigens sofort allen Bankkredit abgelehnt. Der Aufsichtsrat sei überzeugt gewesen, daß die Unterabteilungen Hüttigs voll gedeckt werden würden. Als diese Erwartungen nicht eintreten, habe der Aufsichtsrat

die volle Wahrheit veröffentlicht, Hüttig und Rauhabe abgesetzt und Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Reineswegs sei die Sache „von dritter Seite heraufgekommen“. Uebrigens konnte der Aufsichtsrat dem anerkannt tüchtigen Direktor Hüttig, der seinerzeit ein Lebenlang geworben sei, volles Vertrauen schenken. Gegen einen so großen Vertrauensbruch sei jeder im Geschäftsleben machtlos. Bezüglich der Bilanz der Hüttig-Gesellschaft sei die Bilanz vielleicht nur insofern nicht ganz genau, daß man darin die von Direktor Hüttig veranreichten 151.000 Mk. dem Direktor Hüttig zu Lasten gesetzt habe, ebenso die für diese Summe zu berechnenden Zinsen. Das sei aber nicht so schlimm gewesen, da Hüttig ja tatsächlich ein Konto bei der Hüttig-Gesellschaft gehabt habe. Auch die Eintragung von 85.000 Mk. Sicherheitshypotheken auf Hüttigsche Grundstücke sollte durchaus keine Abwendung sein, sondern nur eine Vorsichtsmaßregel, das sein anderer Gläubiger Hüttig der Hüttig-Gesellschaft vortreiben könne. Wenn bei der Zwangsversteigerung der Grundstücke jene 85.000 Mark anfielen, so liege das eben daran, daß erfahrungsgemäß bei einer Zwangsversteigerung die Objekte meist unter dem Werte weggehen. Ein Fehler sei es in der Bilanz ebenfalls nicht, daß die Genossenschaft der Hüttig-Gesellschaft mit je 50 Mark eingeklagt worden seien. Durch Hüttig soll festgestellt werden, daß später 200 solcher Genossenschaft zum Kurse von 161 verkauft worden sind. Die noch anderen, unvollständigen Punkte der demangierten Bilanz berührend, spricht Bekrau seine Ueberzeugung aus, daß die von H. gebotene Deckung vollständig ausreichte und die von Hüttig in den Besitz der Gesellschaft übergebenen Grundstücke für die Gesellschaft ungleich höheren Wert hatten, als für Hüttig. Dieser habe übrigens auch im Aufsichtsrat als vermöglicher Mann gegolten. Der Angeklagte bemerkt sich gegen den Vorwurf, daß der Aufsichtsrat eine „fälschte“ Bilanz aufgestellt habe. Eine „fälschte“ Bilanz sei eine solche, die schöner gemacht wurde und ausreicht, als sie wirklich ist. Wenn er von „fälschlicher“ Bilanz spreche, so liege dies nicht ein euphemistischer Ausdruck, aber nicht falsch. Schließlich bemerkt P. noch, daß der Aufsichtsrat anfangs geschwiegen habe, um das Hüttigsche Unternehmen zu halten, um nicht 500 Arbeiter arbeitslos zu machen und für Hüttig einen geeigneten Erbgang einzurichten. Eine sofortige Anzeige wäre ein Verbrechen gewesen, denn die Aktionäre hätten die Hüttig-Gesellschaft nicht gehalten, sondern einen blinden Vorwärtsgang gesehen. Auch aus kapitalistischen Motiven habe der Aufsichtsrat nicht gehandelt, denn die Entschädigung der Mitglieder habe pro Jahr durchschnittlich 800 Mk. betragen. Dem Aufsichtsrat als Wissendem wäre es ein Leichtes gewesen, die zurückgehenden Aktien los zu werden, um vor Verlusten als Aktionäre bewahrt zu bleiben. Der Aufsichtsrat habe alles akzeptiert, um die Sanierung der Hüttig-Gesellschaft durchzuführen. Mehr war beim besten Willen nicht möglich. Er, P., liehe mit gutem Gewissen der Zukunft entgegen. Hüttig sei übrigens selbst ein „Bilanzfälscher“, der wohl inwieweit die Ueberführung zu überweisen. Die Angeklagten Salomon, Richter und Hüttig sen. erklären sich mit den Ausführungen Bekraus einverstanden. Hüttig sen. hat die Bilanz erit gegeben, als sie schon fertig war, und von den Unterabteilungen seines Sohnes in der Generalversammlung am 25. Juli 1903 Kenntnis erlangt, sich aber nicht getraut, das sein Vermögen zu verlieren. „Herr Präsident, ich bitte meinen Vater um Verzeihung.“ erklärt Hüttig jun. „Hüttig ist in Verhandlung.“ Nach einer kurzen Pause verliest der Vorsitzende die Rechnungsabläufe der Hüttig-Gesellschaft auf die letzten Jahre. Nach den Aufstellungen des Aufsichtsrats betragen die Veranreichtungen Hüttigs insgesamt 183.790 Mark. — Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Baum, macht hierauf aufmerksam, daß das vom Aufsichtsrat dem Hüttig geschickte weitgehende Vertrauen als eine Pflichtverletzung angesehen werden müsse. Hätten die Aufsichtsratsmitglieder öfter revidiert, so hätten die Veranreichtungen Hüttigs nicht eine solche Höhe erreichen können. Justizrat Thiermer beantragt namens der Verteidiger und der angeklagten Aufsichtsratsmitglieder die Abberufung des Sachverständigen Heidler. Dieser sei zum Sachverständigen weder befähigt, noch unbenötigt genug, wie er denn schriftlich verstanden habe, sein Gutachten im Sinne der Anklage abzugeben. Jedemfalls dürfe die heutige Verhandlung dem Heidler nicht als Sprungbrett dazu dienen, um zu dem Platte eines gerichtlich beistellenden Sachverständigen zu kommen. Am allgemeinen Parteiverständnis wird auf die Vernehmung des Sachverständigen Heidler verzichtet. — Prokurist Schübel, welcher bereits gestern vernommen wurde, gibt Auskunft über eine angeblich mangelhafte Kontrolle Hüttigs. Es seien wohl Kasse und Wechsel, nicht aber die Bücher kontrolliert worden. Aus einem Communiqué des Aufsichtsrats geht jedoch hervor, daß alle Revisionen und Kontrollen gewissenhaft und gründlich vorgenommen worden seien. Eine Zusammenstellung der von den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern in Dresden, Berlin und Wien vorgenommenen zahlreichen Revisionen gibt den Hauptangaben der angeklagten Aufsichtsratsmitglieder Recht. Jede Einzelheit konnte doch dem Aufsichtsrat nicht überlassen bleiben. Der Direktor hätte doch sein Personal ebenfalls beobachten und anweisen müssen. Schübel behauptet weiter, daß die Kassenevisionen vorher stets angeordnet worden seien. Das bestätigt auch Anstalt und fügt hinzu, daß dann Hüttig meist die Kasse nach in Ordnung brachte. Von der Verteidigung wird dem Zeugen der Vorwurf gemacht, daß er tatsächlich an den Verletzungen beteiligt sei. Er hat von Anstalt den Auftrag erhalten, gegen eine Entschädigung von 400 Mk. aus der Gesellschaftskasse die „durcheinandergekommenen“ Konten in Ordnung zu bringen. Schübel habe dann auch gegen eine zweimalige Entschädigung von je 200 Mk. in seinen Aufstellungen „Erdung“ gemacht, um den Aufsichtsrat zu täuschen. Aus den ziemlich erregten, zwischen den Angeklagten Hüttig und Anstalt und dem Zeugen Schübel einerseits und Bekrau und Salomon andererseits folgenden Auseinandersetzungen geht hervor, daß zwischen den Parteien eine tiefe Erbitterung herrscht, was Bekrau zu der Bemerkung veranlaßt: „Die Herren wollen den Spieß umdrehen, das stellt ja aus, als ob der Aufsichtsrat gestohlen hätte!“ Schübel wagt auch zu sagen, daß er auf Anweisungen Anstalts und Hüttigs eigenmächtig Prolongationswechsel von Anstalt, Jungmann usw. unterschrieben habe. Ueberhaupt habe er nur mitgemacht, um bei Hüttig nicht anzukommen. Keine Schübel wird nicht verurteilt, da er der Teilnahme verurteilt ist.

das Werk weit über das Niveau dessen hinaus, was heute von unseren Durchschnittskomponisten in der Operette getrieben wird. Allerdings ist der Ausführung einer solchen Operette nicht mit dem gewöhnlichen Kompositionshandwerk gleichzusetzen; Nummern, wie das berühmte Liedchen des ersten Aktes, das in jeder Oper sich mit Ehren behaupten konnte, wöhlen gelangen, nicht nur auf dem Opernbühnen, sondern auch in den Konzertsälen und in den Salons, des Concerts, des Kinos und des Salonpianos wöhlen mit einem großen Aufwand von höchsten schamanischen Mitteln lebendig gemacht werden. Dazu braucht man stummlich wie darselbständig gleich tüchtige Vertreter, die schon rein musikalisch und teilweise auch literarisch in diesen darselbständigen, wenn auch teilweise ungenügenden Anforderungen an ihre Träger stellen. In dieser Hinsicht waren gestern Abend am meisten nach dem Derselb. Zupps Ad. Schwedker, die nach der empfindlichen menschlichen Natur zu beurteilen, empfindlich von der letzten Aufschwung an, brächtig geworden war und sich selbst in den drohenden, von Zupps und Chor gleich stark geschwungenen Gesängen — Zupps verhielt sich darselbständig, wirklich vollkommen in sich selbst — hierarchisch bewußte und Herr P. K., der den Chor in geschickter, wie darselbständiger Weise in seinen besten Partien spielen ließ, und schon durch seine schmackhafte Repräsentation für sich einnahm. Neben ihnen eroberte sich Ad. Schwedker als letzter Held durch die Art der Temperaments, das edlen Lustspielkomiker mit zu viel Liebenswürdigkeit zu verbinden weiß, daß es der jüngere Mädelin, die fraglos zu den stärksten Talenten der deutschen Operette gehört und eine große Zukunft vor sich hat, nicht immer geworden wäre, allein dem Werke zu einem ungetrübten Erfolge zu verhelfen. Gleiches gilt von Herrn Wagner, der sich immer mehr zu einer nicht zu unterschätzenden Stütze des Ensembles entwickelt und als Choralist, reichlich bei Zupps, nicht nur musikalisch auszeichnet sich bei der Sache war, sondern auch eine hervorragende Qualität entwickelte und sich überdies als fester Instanz erwies. Da auch im Uebrigen der Humor auf der Bühne für diesen Abend heimlich war, denn letzten vor allem Herr K. K., dessen Kompositio-

ebenfalls wie Herrn Wagner Douglas, schon in der Woche brillant gelacht und der denkbar beste Komiker von Frau Kronthaler war, die sich als Donna Olimpia mit ihrer großen Komiknummer — unter Hochachtung! — einen Spezialerfolg erlangt, lobend das Publikum am liebsten die lustige Gasse da capo erzählt hätte. Eine besondere Anerkennung verdient neben den zahlreichen Darstellern der Heineren Rollen noch der Chor, der keine, namentlich in den ersten beiden Aufzügen, sehr beträchtliche und schwierige Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit löste und sich ebenso wie der Orchester stummlich mit Lust und Liebe der Operette anwand. Das Hauptverdienst um den durchschlagenden Erfolg — die glänzende Aufnahme der Reueinführung — ist aber den Herren Dellinger und Friele zuzuschreiben, an die sich demonstrativ auch mit Recht der überaus lebhafteste Beifall wandte, der die Hauptdarsteller immer und immer wieder an den einzelnen Aufzügen vor die Gardine rief.

„Till Eulenspiegel.“ Am Leipziger Schauspielhaus (Direktion Hartmann) erlebte am 4. Februar die fünfaktige Komödie „Till Eulenspiegel“ des Münchener Dichters Georg Buch die Uraufführung, nachdem diese in München wegen technischer Schwierigkeiten nicht zu stande gekommen war. Direktor Hartmann verdient darum Dank und Anerkennung, daß er den Mut gehabt, das interessante Werk auf die Bühne zu bringen, auch wenn zu befürchten ist, daß damit das Werk sich in seiner jetzigen Gestalt die deutsche Bühne noch nicht erobern hat und keinen dauernden Gewinn für sie bildet. Schon die Sprache und die fülligen, geistreichen Verse beweisen, daß wir es hier mit einem Dichter zu tun haben, der unserer Hochachtung würdig ist, und in dieser Hinsicht darf man diesen „Till Eulenspiegel“ mit Freuden willkommen heißen. Aber hieron abgesehen, verliert sich auch in vielen Einzelheiten auf das dramatisch und selbst theatralisch Wirkliche; auch an Humor gebricht es ihm nicht, im Gegenteil: man könnte fast sogar den heftigsten Komödienbühnen nennen, wenn es ihm noch gelüht wäre, den überreichen Stoff, der seiner Phantasie vorgeschwebt, zu bewahren, und eine einheitliche Handlung

zu bieten. Im einzelnen nimmt sich, was Buchs und zu sagen weiß, fast alles recht schön und gut aus; es fehlt aber leider das geistige Band, das alle diese Teile zu einem harmonischen Aufgabebilde verbindet. Ich habe zu Buchs das volle Vertrauen, daß er im Stande ist, auch diesem Mangel noch abzuhelfen und ein wirkliches Drama, eine wirkliche Komödie uns zu beschicken. Nur diesmal ist ihm der große Wurf noch nicht vollständig gelungen, obwohl er den Entwurf schon einmal umgearbeitet hat. Vielleicht entschließt sich Georg Buchs aber, ihn einer nochmaligen Ueberarbeitung zu unterziehen, die ich mir gar nicht so schwierig denke. Es wird schon genügen, hier und da etwas zu revidieren, zu streichen und hinzuzufügen, so daß manches dem Zuschauer weniger rätselhaft und überraschend erscheint, als an diesem Abend, und es läßt sich, denke ich, obwohl sich das im voraus natürlich nicht verbergen läßt, aus dieser Reihe beklagender und unterhaltender Literatur am Ende doch noch eine planmäßig angelegte, einheitliche Komödie gestalten, in der dann alle die übermäßigen Streiche Till Eulenspiegels noch mehr als bisher zur Geltung kommen und nicht nur vorübergehend durch sich selbst allein das Publikum in behagliche Stimmung versetzen. Da der Verfasser über die Jubiläumstage hinaus ist, wird ihn hoffentlich der starke Beifall an diesem Abend ebensolchermaßen über die Hauptschwäche seines im einzelnen so schönen Werkes hinwegtäuschen, noch der Widerspruch, der sich in einem Teile des Publikums widersetzt gegen die Beifallsstürme geltend machte, irgendwie entmutigen. Bedanken wird er sich für den Erfolg des Abends aber immerhin bei Regisseur Eggeling, der das Werk sehr geschickt in Szene gesetzt, und auch bei den Darstellern dürfen, die mit Lust und Liebe an ihre Aufgaben herangegangen waren, erwidelt froh, auch einmal ein neues Drama hören Stills mit aus der Taufe heben zu können. Von den Darstellern machten sich um die Vorstellung besonders Ernst Bornhöft als Kaiser, Erich Koller-Till in der Titelrolle, Frau Habel-Daniel als Emma, Emil Wirtz als Magister Schütz und Herr H. Wilschtein als Schneidermeister Pops verdient. Prof. Dr. Karl Stegen.

**Börsen- und Handelsteil.**

Berlin. Die heutige Börse zeigte bei ihrer Eröffnung eine beschränkte Kurie in Börsen. Bei weiterer Entwicklung des Verkehrs wurden die leitenden Bankwerte zu ansehnlichen Kurien aus dem Markte genommen. Die Haltung des Montanaktienmarktes war unregelmäßig. Rheinische Stahlwerke, Laurahütte und Gelsenkirchener waren schwächer. Fest lagen Fonds, Eisenbahnaktien wenig anregt, fest lagen Baltimore und Ohio. Von Schiffahrtswerten Norddeutscher Lloyd, Hamburgische Reichsbank, fest lagen Baltimore und Ohio. Von Schiffahrtswerten Norddeutscher Lloyd, Hamburgische Reichsbank, fest lagen Baltimore und Ohio.

Der Getreide-Berkehr war heute vollends auf dem letzten Punkte angelangt. Dem drücklichen Verlangen der Nachfrage war es denn auch zuzuschreiben, daß die Tendenz einen schwachen Charakter gewann. Weizen 0,50, Roggen 0,25 Mt. billiger, ohne Aufnahme zu finden. Auch Mehl schwächer. Auslands-offerten waren im Preise unverändert. Das Ausland hält mit seinem Warenangebot noch zurück. Natterartikel wenig verändert, heimischer und russischer Hafer feinerer Qualität ist trotz kleinerer Konsumfrage nur zu festen Preisen zu haben; Mais ist per Vohn täglich angeführt. Hübsch 20 Rg. höher. — Wetter: Regen, Schnee, Westwind.

Der Berliner Börse, den 4. Februar. Die Berliner Börse zeigte heute für Bankaktien und Montanwerte beschränkte Kurie. Schiffahrtswerte, amerikanische Eisenbahnwerte, sowie Fonds waren sogar recht fest verlangt. An der heutigen Börse konzentrierte sich das Hauptinteresse wieder auf Montanaktienwerten, deren Wertstand dadurch weiter erheblich verfestert wurde. Abwärts kamen vor in Zimmernann zu 124,50 (+ 0,50%), Sondermann zu 109,75 (+ 0,75%), Gille zu 158,25 (+ 0,75%), Germania zu 121,50 (+ 1,50%), Großenhainer zu 99,25 (+ 0,75%), Friedrich August-Hütte zu 135 (+ 2%), Zandhammer zu 160,10 (+ 0,25%), Gelsenkammer zu 144 (+ 1,75%), Böhler zu 126,75 (+ 0,15%), Sied zu 208,50 (+ 1%), Kartmann zu 130 (+ 1,75%), Schönberr zu 241 (+ 0,75%), junge Schuber & Sals zu 302, wie gestern, Reichsbank-Wert zu 29 (- 1%), sowie in Union zu 69,75 (- 0,25%). In Fabrikaktien beherrschte man Seidel & Naumann mit 277,90 (- 1,10%), dergleichen Gelsenkirchener mit 1079 R. (- 5 R.) und Gelsenkirchener mit 121 (+ 2,50%). Corona stellten sich auf 201,50 (+ 1,50%) rein Geld. Pöge handelte man zu 113,50 (- 0,50%). In Brauereien verkehrten sich H. zu 34,90, B. zu 171 (- 1,25%), Deutsche Bierbrauerei zu 145,50 (- 2,50%) und Reichsbank zu 180 (+ 0,50%) beherrschte. Erste Rheinländer blieben zu 445 (+ 5%), Schloß Cönnig zu 400 (+ 8%) und Seidmann I zu 212 (+ 1,50%) verhältnißmäßig. Bei Transportwerten und Bankaktien traten Dresdner Aktienwerte zu 84,50 (+ 0,50%), Sächs. Straßenbahn zu 133 (- 0,50%), Westfälische Bodenrente zu 96,50 (+ 2%), Sächs. Bank sowie Sächs. Zinsbank zu den geringsten Kurien in Verkehr. Bei Papier- u. Bankaktien interessierte man sich für Dresdner Papierfabrik zu 136 (+ 2%), Vereinigte Baugüter zu 114 (+ 4%) und für Westfälische zu 174,75 (+ 2,75%). An sehr großen Beträgen wurden wieder Vereinte Zinsbank zu 94,25 (+ 1,25%) aus dem Markte genommen; Berliner Rentenpapiere stellten 180 (- 1%) abwärts. Aktienmarkt handelte man zu 230,75 (- 0,25%). Von fremden Aktien und Dividenden erzielte Porzellanfabrik Köhler 504 (+ 1%), Kofenthal 272,50 (+ 2%), Sächs. Glasfabrik 280 (+ 5%) (Zinnrente 240,50 (+ 2,50%), Sattomanen 159,75 (+ 2,15%), von Dresden 183,50 (- 0,25%), Wälfenberger 164 (+ 0,20%), Eisenwerke 116,90 (+ 0,40%). Aktienmarktliche Angelegenheiten lagen ziemlich fest und verfesterten ihren Kursstand weiter nicht unbedeutend.

Chemischer Aktienmarkt. Der Aktienmarkt hat be- schlossen, der demnächst einberufenden Generalversammlung die Forderung einer Dividende von 4% (gegen 3% i. V.) in Vorschlag zu bringen. Leipziger Spinnfabrik. Der Vorstand schreibt in seinem Bericht für 1904: Ueber das Geschäftsjahr 1904 haben wir nur wenig und nur Mäßiges zu berichten. Die Bank hat sich befriedigend weiter entwickelt und ihren Forderungsbestand um ca. 12%, Mt. 9, die unterliegenden Dividenden um ca. 11%, Mt. 8, erhöht. Von Verlusten sind wir auch im Berichtsjahr verhältnißmäßig frei geblieben. Die Lage des Weltmarktes drückt es mit sich, daß wir in der Hauptsache auf den Verkauf 4-proz. Forderungsbriefe angewiesen waren. Von dieser Gattung sind im ganzen 11 835 300 Mt. verkauft worden, während an 3-proz. Forderungsbriefen der Serie X nur insgesamt 890 400 Mt. verkauft werden konnten. Die Anleihe der und durch Forderungsbriefe zu beschaffenden Mittel gelang im Jahre 1904 schneller als im vorangehenden Jahre, jedoch wiederum nur zum kleineren Teile in Sachsen. In Preußen und Umgebung konnten wir wegen der großen Konkurrenz besonders mit auswärtigen Speculanten nur etwas über 3 000 000 Mt. neu anleihen. Bei den Einnahmen nach Dresden war nach wie vor wegen der dort seit Jahren herrschenden Grundbesitzerkrise größte Vorsicht geboten. Die Ausleihungen wurden durchwegs zu hohen Kurien, die gegenüber dem 4-proz. Forderungsbriefe noch entwerdenden hohen lagen. Der rechnische Ueberschuß des Jahres 1904 beläuft sich auf 908 154 Mt. gegen 872 489 Mt. im Vorjahre. Dieser Gewinn gliedert sich wiederum eine Dividende von 7% zu verteilen, dem Spezial-Forderungsbriefe 45 408 Mt. zuzurechnen, 75 000 Mt. zu weiterer Rückzahlung auf Spezial-Forderungsbriefe 10 zu benutzen und 33 106 Mt. auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Ago-Vortrag-Konto werden außerdem noch 185 300 Mt. zuzurechnen, so daß es sich nun auf 391 785 Mt. stellt. Die Dividenden-entwürfe stellen sich auf 119 750 250 Mt. Die Bank hat als betretende oder betretene Gläubigerin 22 Zwangsversteigerungen kaiserlicher Grundbesitz durchgeführt. Außerdem war sie noch bei 10 Zwangsversteigerungen kaiserlicher Grundbesitz beteiligt, die auf Antrag nachstehender Gläubiger eingeleitet und zu Ende geführt worden sind. Die Forderungen der Bank sind

in allen Fällen überboten worden. Wir brauchen kein Vermögen zu übernehmen und haben keinerlei Verlust an Kapital, Zinsen und Kosten erlitten. Zur Zwangsversteigerung kamen 27 gleichfalls kaiserliche Grundbesitz, von welchen 19 in Sachsen, 7 in Preußen, 1 in Bayern lagen. In 18 Fällen war die Bank Antragstellerin. Auch hierbei hat die Bank in keinem Falle eine Einbuße gehabt. Das Verhältnis der Einnahmen zu den Ausleihungen stellt sich auf 69,62%. Auf dem Konto freier Depositen sind 2 747 399 Mt. gegen depositenmäßige Einbuße verbracht, welche teils nur vorübergehend gebildet, teils als angelegt sind und deshalb ins Depositenregister nicht eingetragen wurden. Das Guthaben-Konto steht mit 2 493 732 Mt. zu Buche und repräsentiert in der Hauptsache nur mündelbare Guthaben. Der Eingang der Depositenleistungen war auch im Berichtsjahre durchaus befriedigend. Am 31. Dezember waren 116 343 800 Mt. Wandbriefe im Umlauf.

Porzellanfabrik Leipzig, Aktiengesellschaft. In der gestern stattgefundenen Sitzung beschloß der Aufsichtsrat, der Generalversammlung die Forderung einer Dividende von 10%, gegen 9% im Vorjahre, vorzuschlagen. Die Ausschüttung für das laufende Geschäftsjahr wurden vom Vorstand als gleichmäßig besetzt.

Dresdner Aktienmarkt, Teil II. In der am 2. ds. Mt. stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der diesjährigen Generalversammlung, die im Laufe des Monats April ds. J. stattfinden soll, vorzuschlagen, per 1904 eine Dividende von 9% (10% i. V.) zur Verteilung zu bringen.

Bank-Diskont, Reichsbank 4 Proz. Lombarddiskont 5 Proz. Kautschuk 3 Proz. Wechsel 3 Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 4 Proz. Wien 3 Proz.

Wien, 4. Februar. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.

Papierrente	109,25	Reichsbank	4,00	Russische	19,12
Silberrente	100,00	Österr.	4,15	D. Staatsanl.	117,10
Goldrente	119,50	Ungar.	6,75	Ungarische	133,50
Ungar. Goldr.	117,50	Engl. Anl.	—	Prager	100,00
do. Kronr.	98,25	Österr. Anl.	4,50	Frankfurter	—
Ausländische	1074	Österr. Anl.	4,50	Wiener Bank	500,25
Lombard	89,50	Ungar. Anl.	6,50	Ungar. Anl.	784
St. G. Anl.	650,75	Österr. Anl.	4,50	Österr. Anl.	523,75
Reichsbank	65,39	Österr. Anl.	4,50	Österr. Anl.	523,75

Auslandskurse der offiziellen Börse, Wien am 4. Januar.

Russische	109,25	Österr.	4,00	Russische	19,12
Silberrente	100,00	Österr.	4,15	D. Staatsanl.	117,10
Goldrente	119,50	Ungar.	6,75	Ungarische	133,50
Ungar. Goldr.	117,50	Engl. Anl.	—	Prager	100,00
do. Kronr.	98,25	Österr. Anl.	4,50	Frankfurter	—
Ausländische	1074	Österr. Anl.	4,50	Wiener Bank	500,25
Lombard	89,50	Ungar. Anl.	6,50	Ungar. Anl.	784
St. G. Anl.	650,75	Österr. Anl.	4,50	Österr. Anl.	523,75
Reichsbank	65,39	Österr. Anl.	4,50	Österr. Anl.	523,75

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wien, 4. Februar. (Produkten-Börse). Weizen inländischer loco 170-171, do. do. ungarischer 158-159, ausländischer 158-159, 2-3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70

# Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 31,  
Aktienkapital: Mark 18 000 000 Reserven: Mark 2 343 000

**Zweiganstalten:**  
Dresdner Bankverein, Leipzig,  
Dresdner Bankverein, Chemnitz,  
Meissner Bank, Meissen,  
Hb. Wm. Bassenge & Co., Dresden,

empfiehlt sich zum

An- und Verkauf von Wertpapieren. \* \* \*  
Auskunfts-erteilung bei Kapitals-Anlagen. \*  
Coupons-Einlösung. Verlosungs-Kontrolle.

## Kurzzeit der Dresdner Börse vom 4. Februar 1905.

Staatsschulden und Fonds.		Zweiganstalten.		Bayer.		Papiertkoff.		Wolfschulden.		Metallindustrie.		Vergl. u. Sonst.		Dresdner Industrie.			
1	Deutsche Staatsanleihe m. 90,25	1	Deutsche Staatsanleihe m. 90,25	1	Deutsche Staatsanleihe m. 90,25	1	Deutsche Staatsanleihe m. 90,25	1	Deutsche Staatsanleihe m. 90,25	1	Deutsche Staatsanleihe m. 90,25	1	Deutsche Staatsanleihe m. 90,25	1	Deutsche Staatsanleihe m. 90,25	1	Deutsche Staatsanleihe m. 90,25

Dresdner Nachrichten.  
Sonntag, 5. Februar 1905, Nr. 36

### 10000 Gratis-Dosen

kommen in den nächsten 4 Wochen zur Verteilung.

Ein bemerkenswertes Angebot an die Leser dieser Zeitung.



Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares verhindert; ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, daß Sie sich ohne Kosten hieryon selbst überzeugen. Wenn sich nach einem Versuch die Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein größeres Quantum kaufen.

Eine Postkarte genügt.

Wenn Sie an mich schreiben und sich auf die Offerte in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen umgehend eine Probebox meines Haarwuchsmittels kostenlos zusenden. Eine Anzahl überzeugender Dankschreiben ist jeder Sendung beigelegt.

**JOHN CRAVEN-BURLEIGH, BERLIN W. 341. Leipzigerstr. 84.**

**Ich war kahl**

### Berlinische Lebens-Versicherung-Gesellschaft.

(Gesamt "Die Berlinische") gegründet 1838.  
Büreau im Hause der Gesellschaft: Berlin SW.,  
Markgrafstrasse 11/12.

Garantie-Kapital Ende 1903: Versicherungskapital Ende 1903:  
Mk. 80 489 486. Mk. 222 099 502.  
Bezahlte Versicherungssummen bis Ende 1903:  
Mk. 105 350 400.

Im Jahre 1905 kommt der Gewinnanteil aus 1900 mit Mk. 1 016 253,03 zur Verteilung, welcher den mit Anspruch auf Teilhaberechtigten beträgt sich auf rund Mk. 4 107 000. Die Dividende pro 1905 beträgt:

- 27 % der Jahresprämie bei den nach Dividendenmodus I Versicherten.
- 2 1/2 % der in Summa gezahlten Jahresprämien und 1 1/4 % der in Summa gezahlten Jahres-Ergänzungsprämien bei den nach Dividendenmodus II Versicherten, und wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1905 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Berlin, den 29. Dezember 1904.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Spar- und Renten-Versicherungen gegen niedrige Prämien. Sie gewährt hohe Dividenden und sehr günstige Versicherungsbedingungen (Auszahlung der vollen Versicherungssumme bei Eintritt nach kürzester, bei Unfall nach einjähriger Vers.-Dauer u. s. w.). Zur kostenfreien Abgabe von Prospekten, Auskunftserteilung, sowie zur Bestimmung von Versicherungen sind die Direktion, sowie die Agenturen und die unterzeichnete General-Agentur gern bereit.

**Adalbert Schenk**, Generalvollmachtigter für das Königreich Sachsen in Leipzig, Waisenhausstr. 14.

### MOSEL- & SAAR-WEINE

Peter Nicolay, Uersig a. d. Mosel.

SPEZIALITÄT: Naturreine Weine eigenen Wachstums. 50 000 Quadratmeter Weinberg mit in ersten Lagen. - Man verlange Preisliste eventl. Proben.

**Offene Stellen.**  
**Leistungsfähige Backpulver-Fabrik**  
 sucht Verbindung mit Großhändlern, Vertretern z. Zweckvertrieb des General-Vertriebs für Dresden zc. Es soll sich um Personen handeln, die in Dresden sehr gut eingeführt sind. Off. Nr. 150 an Haasenstejn & Vogler, Cassel.

**Tüchtiger, unverheirateter Hofverwalter,**  
 bei fr. Station 5-600 M Gehalt, 1. April 1905 gesucht. Zeugnisabst. u. Lebenslauf einzuwenden. Off. unter v. M. postlagernd Leichnitz O.-L. bei Görlitz.

**Oberschweizer**  
 verheiratet, od. unverheiratet, für einen Viehstand von 60 Stück Großvieh suche ich per 1. März. Beding.: Pensionsfähig, mehrjähr. u. beste Empfehlungen. Nichtbeantwortet, innerh. 8 Tagen gilt als Abgabe. Zeugnisabst., die nicht zurückgefordert werden, erbitte.

**Staatsgut Kleinruppen bei Pirna.**

**Bäcker-Lehrling**  
 gesucht Oststraße 12 bei Bäckermeister Häper.

**Apotheker-Gleve**  
 1. April 1905 Gleve (Christ) gesucht. Günstige Bedingungen unter Zusicherung gewissenhafter praktischer und theoretischer Auszubildung.  
 Baugen, Königl. priv. Stadtapothek.

**Agent gef. Zigarr. Verkauf.**  
 20 M. monatlich, u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

**Ein einfaches älteres Mädchen,**  
 gesucht im Platten, Maschinen- und Zimmerreinigen, wird für einen großen, herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande zum 15. Februar oder 1. März gesucht.  
 Offerten mit Abschriften der Zeugnisse u. Gehaltsansprüche in die Exped. d. Bl. u. H. 1124.

**Wirtschaftlerin-Gesuch.**  
 Für 1. März tätige, selbständige, im Vorkontrollen u. Schweinezucht erprobene Wirtschaftlerin, die die ganze Hauswirtschaft mit Umsicht zu leiten versteht, auf Rittergut gesucht. Anlaufgehalt 400 M. Off. mit. U. 1128 in die Exp. d. Bl. erb.

**Kinderfräulein**  
 wird zu drei lebhaften Knaben im Alter von 5-9 Jahren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Stadtrat Fischer in Treuen i. Bsl.

**Wir suchen mehrere tüchtige Verkäuferinnen für Damen-Konfektion.**  
 Enno Welsch Nachf., Damen-Wäntel-Fabrik, Hamburg.

**Gesucht wird per sofort resp. zum 1. März für ein größ. Mühlengut eine selbständige**

**Wirtschaftlerin,**  
 die der einfachen bürgerl. Küche vorstehen kann und Kenntnisse in der Viehwirtschaft besitzt. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Gütebeweise erforderlich. bezogen. Offerten u. T. 1026 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

**Tüchtige Gajiederin**  
 (Bonnie) nach Teplitz-Schönbau für Größt. Haus gesucht. Besetzt französisch notwendig. Gehalt nach Uebereinkommen. Beste Behandlung. Antwort kann sofort erfolgen. Anträge direkt an Frau Marie Bergmann, Teplitz, Duxer Straße 800.  
 Jung. Mädch., welche Lust hat, d. S. Schmuck z. lernen, kann unter günst. Bed. u. Fam.-Anst. d. 15. 3. antreten. Adr. bitte unter 1844 bei Haasenstejn & Vogler, Dohna, niederlegen.

**Lehrmädchen**  
 Junges Mädchen aus besserer Familie, mit guter Schulbildung sucht bei freier Station per April  
 Otto Bester, Mannmannstraße 14, Dippoldiswalde.

**Suche für 1. März 1905 eine tüchtige Wirtschaftlerin,**  
 die in bürgerlicher Küche versteht und in Geflügelzucht erfahren ist. Viehst. Wirtschaft. Gehalt nach Uebereinkunft.  
 Stadtrat Dresden-Rauschlg. Frau Marg. Kaiser.

**Ein tücht. Hausmädchen**  
 mit gutbürgerlichen Kochkenntnissen zum 15. Febr. event. 1. März bei hohem Lohn gesucht. Frau T. Philipp, Wallenhausstraße 19, 3.

**Wer Stellung sucht!**  
 verleihe u. Ratte. H. Haagen, Bafanten-Platz, Berlin 114, Neue Friedrichstraße.

**Stellen-Gesuche.**  
**Solontär-Verwalter.**  
 Junger Mann, 17 J. alt, schon praktisch vorgeb. und mit guten Zeugn. verheiratet, verlässt am 1. April die landw. Schule u. sucht obeng. Stellung. Folgebew. erwünscht. H. Offerten unter T. H. 100 an Subalternbank Weissen.

**Geldverkehr.**  
**Jüngeres tücht. Kaufmann.**  
 welcher über ein Kapital von 5 10000 M. verfügt, ist Gelegenheit geboten, sich angenehme Best.-ausen- resp. Lebensl. Ding zu verschaffen, und werden in u. G. Q. 331 erbeten in die Expedition dies. Bl.

**10-15000 M.**  
 sind auf Landgut od. Villen zur ersten Stelle per April oder Juli anzuleihen. Offerten mit näherer Beschreibung des zu beleihenden Objektes unter H. E. 343 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Brauchen Sie Geld?**  
 auf Scheck, Wechsel, Bürgschaft, Hypothek, Police zc., so schreiben Sie an C. G. Müller, Berlin P. 1. Apothekenstr. 10. e. Anfrage wird sofort kostenfrei beantwortet. (Sirena red.)

**45-50000 M.**  
 1. Hypothek oder 15000 M. 2. Hypothek werden auf Gut mit Dampfzegielei und Binschans in Nähe Dresdens innerhalb der Brandmauer bei oder 1. April gesucht. Off. Off. u. F. P. 307 in die Exped. d. Bl. erb. ten.

**Teilhaber**  
 können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten Vorrichtungsspekulationen bewahren, wenn sie best. Pakt, Rechte und Pflichten der Teilhaber. Fco. geg. 1.00 M. in Bsl. (geb. M. 2.) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig

**G. m. b. H.**  
 Haftung, Prakt. Anlehnungsbuch für Geschäftsführer, Mitglieder u. Lieferanten. Fco. geg. 1.00 M. geb. M. 2. - Bln. od. Anw. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

**Akzept-Kredit**  
 wird in jeder Höhe gegen Hinterlegung von Waren aller Art gewährt. Off. u. J. E. 9248 Bsl.  
**Teilhaberschaft**  
 und Geschäftsverkauf vermittelt Dr. Luss, Mannheim. n

**Bäckerei-Grundst.**  
 in Dresden-Cotta ist sehr billig bei 4000 M. Anzahlung zu verkaufen, event. nehme auch kleine Baufertige als Anzahlung. Off. unt. W. T. 150 Exp. d. Bl.

**Günstiger Gasthofkauf**  
 Wegen Todesfalls verkaufe ich meinen Gasthof in lebhaftem Industrieort von 6000 Einwohn., mit größten Sälen am Platz, auch 15-16 Scheffel Feld und Vieien, hinter 30 neue, sehr viel Uebernachtung, eigene elektrische Lichtanlage, Mauthaus 92000 M., Anzahlung 6000 M. Bieumisch 5-600 Hektol. sehr viel Wein. Alles Nähere durch meinen Bevollmächtigten Herrn Ernst Türke, Riosche-Ringwall.

**Zweifamilien-Villa,**  
 1 Wohnung sehr vermietet, sofort veräußert. Schöne Fernsicht. Anz. 5-10000 M. Kat. zweifach. Off. u. A. K. 157 Exp. d. Bl.

**Ziegelei.**  
 Eine mittl. Dampfziegelei Nähe Dresden ist sehr preiswert zu verkaufen od. zu verpachten. Off. u. G. P. 330 Exp. d. Bl.

**Landgut**  
 zu kaufen gesucht. 5000 M. Anzahlung genügen. Ausführliche Off. über Lage, Vieh, Obst u. Viehbestand erbet. u. E. M. 200 postlag. Coswig i. Sa.

**M. Glathe,**  
 Eckartsberg bei Sittau i. Sa.

**Bäckerei-Grundstücks-Verkauf.**  
 Verf. m. gute Bäckerei, Anz. u. Ueberzinst. Off. u. A. H. 10 laudend Postamt 1. Weissen.

**Sleine Villa**  
 in Luftkurort der Bergstraße, m. Garten, für den bill. Preis von 16500 M. sofort veräußert. Näh. Auskunft d. Friedr. G. Silber, Darmstadt.

**Dampfziegelei**  
 mit 80 Schff. Kraft, bei Dresden, für 65000 M. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Grundst. 12000 M. Preis 1/2. Willen, günstiger Abz. Off. u. W. B. 133 in d. Exp. d. Bl.

**Geschäfts-An- und Verkäufe.**

**Holz- u. Kohlen-Geschäft**  
 krankheitslos m. guter Stoffhandhabung, durch Bücher nachweisbar, Inventar in bestem Zust. 9 J. betriebl. geg. Kasse lot. zu veräuß. Off. u. B. 103 Ann-Expedit. Sachsen-Allee 10 erbeten.

**Malzfabrik,**  
 in bester Gegend, Schleifend. 2000 Hk. Produktion, ist wegen Uebernahme älterlichen Besitz. zu verkaufen. Für zwei Herren ausgearbeitete Erträge. Off. erb. u. M. D. 182 an Haasenstejn & Vogler, Breslau

**Fenster- u. Parkett-Reinig.-Anstalt**  
 für 12000 M. zu verkaufen. Reingewinn nachweisl. 6000 M. pro Jahr, welcher von tücht. Fachmann leicht zu verdoppeln ist. Off. erb. u. O. M. 787 an den „Subalternbank“ Dresden.

**Badeanstalt.**  
 Eine altrenommierte Gießbadeanstalt in Dresden ist unter günstigen Bedingungen zu veräuß. Off. unt. J. M. 373 Exp. d. Bl.

P. P.  
 Hierdurch boehrt sich erbenst anzuzulogen,  
**Prager Strasse Nr. 37**  
 (im Hotel Europäischer Hof)  
 einen weiteren eigenen Laden, Annahmestelle seines Etablissements, eröffnet zu haben und empfiehlt sich gleichzeit inbezug auf das Reinigen und Färben von **Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Kleidern, Anzügen etc.** unter Zusicherung einer **prompten, exakten Ausführung** bei billigster Berechnung  
 in Hochachtung  
**W. Kelling,**  
**Chemische Waschanstalt und Färberei,**  
 gegr. 1862.  
 Mehrfach prämiert für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der chemischen Reinigung und Färberei. Beschäftigt in 2 Fabriken über 500 Personen.

**Sehr aparte Neuheiten**  
 für die Saison der  
**Bälle und Gesellschaften**  
 Eigene Original-Modelle in Stickereien und Agraffen  
 Nur Pragerstrasse 14  
**Emil Pitsch**  
 Separates Ballschuhzimmer



Paris 1900: Grand Prix.  
**R. WOLF** MAGDEBURG-BUOKAU.  
 Brennmaterial ersparende **LOCOMOBILEN**  
 mit ausziehbarer Röhrenkessel von 4-300 Pferdekraft, -dauerhafteste und zuverlässigste - Betriebsmaschinen  
 für Industrie und Landwirtschaft.  
 Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.  
 Vertretter: Hermann Gerke, Leipzig-Gohlis, Auen s. Hallestraße 38.




**Total-Ausverkauf.**  
 Alle meine weiten Kunden, Freunde und Bekannten mache ich darauf aufmerksam, daß ich mein seit 34 Jahren bestehendes, altrenommiertes Uhrengeschäft **vollständig auflöse.** Der noch reichliche Vorrat an  
**Uhren und Goldwaren**  
 soll nunmehr schnellstens geräumt werden. Um dies zu ermöglichen, gebe ich auf meine Uhren schon sehr billigen Preis noch **20-60 Prozent Rabatt.**  
 Besonders große Loos sind noch vorhanden in modernen Wanduhren von 10-100 Mark. Goldene und silberne Damen- und Herren-Uhren von 5-100 Mark.  
**Hugo Treppenhauer, Uhrmacher,**  
 Scheffelstraße 20, pt. u. I. Etage.



**Wasche mit**  
**Luhns**  
 Giebschönste Wasche  
 Nurecht MIT ROTBAND



Zu  
**Maskenbällen u. Kotillons**  
 empfohlen  
**Japan-Kostime**  
 von M. 6,50 an,  
 Fächer, Schirme, Schuhe, Schals, Mützen, Scherzartikel etc.  
**Rudolph Seelig & Co.,**  
 30 Prager Strasse 30.

**Dresdner Nachrichten.**  
 Sonntag, 5. Februar 1905 - Nr. 36

# Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

## Dr. Engelschen Nectar.

Denn

### ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

## Dr. Engelschen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterästen mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äußerst wohlthätige Wirkungen aus, ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit genießen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

## Dr. Engelschen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches **Vorbeuge-Mittel** gegen

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung.**

Ebenso läßt Nectar gewöhnlich weder **Stuhlverstopfung**, noch **Verklemmung**, noch **Kolikschmerzen**, noch **Herzklopfen** aufkommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhindert also Schlaflosigkeit, Gemüthsverföhrung, Kopfschmerzen und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält Nectar Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von **Dresden** und **Dresdens Vororten**, sowie in den Apotheken von:

Löbtau, Cotta, Plauen (in Niedersiedlitz in der Drogeriehandlung von C. Mehnert); Leuben, Blasewitz, Loschwitz, Radebeul, Klotzsche (in Niederlösnitz bei Kaufmann Joh. Moschkau), Kötzschenbroda, Wildstruff, Pötschappel, Deuben, Lockwitz (in Kleinzschachwitz in der Drogerie zum roten Kreuz von Bernb. Haftmann), Pillnitz, Schönfeld, Radeberg, Grossröhrsdorf, Moritzburg, Weinböhla, Cölln, Meissen, Nossen, Siebenlehn, Mohorn, Tharandt, Rabenau, Possendorf (in Kreischa bei Philipp Günther), Dohna, Pirna, Wehlen, Hohnstein, Neustadt, Stolpen, Bischofswerda, Pulsnitz, Elstra, Königsbrück, Kamenz, Grossenhain, Radeburg, Lommatzsch, Ostrau, Döbeln, Rosswein, Hainichen, Bräunsdorf, Freiberg in Sachsen, Hilbersdorf, Niederbobritzsch, Dippoldiswalde, Glashütte, Bergschneidewitz, Königstein a. Elbe, Schandau, Sebnitz, Nixdorf, Hainzsch, Oberneukirch, Schirgiswalde, Cunewalde, Bautzen, Königswartha, Wittichenau, Bernsdorf, Ortrand, Riesa, Strehla, Oschatz, Mügeln bei Oschatz, Rosswein, Waldheim, Mittweida, Frankenberg, Flöha, Oederan, Brand, Mulda, Frauenstein (in Schmiedeberg im Erzgebirge in der Drogerie zum roten Kreuz von Bruno Herrmann), Altenberg, Lauenstein, Bodenbach, Teitschen, Böhmisches-Kamnitz, Kreisnitz, Schönheide, Rumburg, Georgswalde, Schluckenau, Neusalza, Löbau, Weissenberg, Hoyerswerda, Ruhland, Elsterwerda, Mühlberg a. d. Elbe, Dahlen, Wernsdorf, Mutzschen, Leisnig, Hartha, Geringswalde, Rochlitz, Wechselburg, Burgstädt, Wittgensdorf, Chemnitz, Altchemnitz, Gablenz, Augustsburg, Eppendorf, Gross-

hartmannsdorf, Sayda, Lengsfeld l. Ergeb., Zöblitz, Oibernau, Katharinaberg, Oberleutensdorf, Ossegg, Dux, Tepitz, Schönau, Eichwald, Graupen, Karbitz, Aussig, Türnitz, Schönpriesen, Bensen, Sandau, Haida, Zwickau in Böhmen, Georgenthal, Gross-Schönau, Warnsdorf, Seiffhennersdorf, Neugersdorf, Elbau, Oberoderwitz, Ebersbach, Herrnhut, Bernstadt, Reichenbach l. L., Rengersdorf, Niesky, Weisswasser, Spremberg, Seiffenberg, Grube Ilse, Annahütte, Lauchhammer-Naundorf, Liebenwerda, Belgern, Schildau, Wurzen, Nerchau, Grimma, Lausigk, Colditz, Geithain, Köhren, Lunzenau, Penig, Hartmannsdorf, Oberfrohna, Schönau b. Chemnitz, Reichenbrand, Neukirch, Einsteedel, Zschopau, Gelemau, Burkhardttsdorf, Thalheim, Thum, Ehrenfriedersdorf, Wolkenstein, Marienberg, Mildena, Annaberg in Sachsen, Buchholz, Zwölitz, Geyer, Grünhain, Scheibenberg, Oberwiesenthal, Pressnitz, Bärenstein, Weipert, Jöhstadt, Sebastiansberg, Görkau, Komotau, Eidlitz, Bräx, Billn, Lobositz, Theresienstadt, Leitmeritz, Wernstadt, Böhm.-Leipa, Politz, Gabel, Reichenberg in Böhmen, Kratzau, Grottau, Zittau, Reichenau, Hirschfelde, Ostritz, Seldenberg, Schönberg l. Schles., Görlitz, Penzig, Rothenburg l. L., Friebus, Muskau, Drebkau, Altdöbern, Finsterwalde, Dobrilugk-Kirchhain, Falkenberg, Bez. Halle, Torgau, Eilenburg, Brandts, Taucha, Leipzig usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten des Königreichs Sachsen und der Nachbarländer in den Apotheken.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, im Engrosverkauf Nectar gegen Nachnahme oder Voreinsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich

**Dr. Engelschen Nectar.**

Rein Nectar ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Soma 200,0, Malagawein 200,0, Weinspirit 50,0, Rotwein 100,0, Ebereschensaft 100,0, Kirchsafft 200,0, Schafgarbenblüte 30,0, Wacholderbeeren 30,0, Wermutkraut 30,0, Fenchel, Anis, Heinenwurzel, Engianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen à 10,0. Diese Bestandteile mische man.



